

## GEWITTER IM KOPF

Epilepsie: Eine junge Frau kämpft gegen das Tabu.

Samstag, Seite 8/9



## 50. HERBST ERÖFFNET

Das letzte Festival für Intendantin Kaup-Hasler.

Kultur, Seite 64/65



# KLEINE ZEITUNG

# 23.



SEPTEMBER 2017  
SAMSTAG  
GRAZ  
PRINT | WEB | APP

7° | 20°



Alois Kothgasser



Johann Weber



Hermann Glettler



Egon Kapellari



Wilhelm Krautwaschl



Franz Lackner

## Land der Bischöfe

Der steirische Bischofsvikar Hermann Glettler (52) wurde als neuer Oberhirte von Innsbruck nominiert. Damit gibt es bereits sechs Bischöfe aus der Steiermark.

Steiermark, Seite 18/19

APA (4), KK, FUCHS, REPELNIG, KANIZAJ, JARAWAN

## THEMA

In Ostdeutschland wird über Merkmals Koalition entschieden.

Seite 4/5

## ÖSTERREICH

Das Schmelzen der Gletscher geht ungebremst weiter.

Seite 12

## STEIERMARK

Knalleffekt bei Mordprozess: Berufsrichter heben Freispruch auf.

Seite 20/21

## SPORT

Heute findet in Spielberg das erste DTM-Rennen statt.

Seite 3, 54/55

## Im Rathaus regiert das Freund-Feind-Denken

**ANALYSE.** Schwarz oder weiß – ein Dazwischen gibt es derzeit nicht. Die politische Stimmung im Grazer Rathaus ist unter Schwarz-Blau angespannt wie schon lange nicht.

Von Gerald Winter-Pölsler

Beleidigt sein ist keine politische Kategorie, sagt man. Stimmt aber nicht. Zu diesem Eindruck kommt man, wenn man aktuell im Grazer Rathaus hinter die Kulissen blickt. Ein halbes Jahr nach Amtsantritt von Schwarz-Blau ist eine politische Spaltung zu beobachten, die im aktuellen Streit um die Idee zweier Tiefgaragen im Herzen der Altstadt zunehmend eskaliert.

Es geht nicht um unterschiedliche politische Sichtweisen von Regierung und Opposition, es geht um die Art, wie Konflikte ausgetragen werden.

Eine Schlüsselrolle spielt dabei Bürgermeister Siegfried Nagl. Er, der für die ÖVP vier Gemeinderatswahlen in Serie gewonnen hat und seit 15 Jahren im Amt ist, hat nichts von seiner Begeisterungsfähigkeit für neue Projekte eingebüßt, wird aber immer ungeduldiger und

agiert bei Kritik überraschend dünnhäutig.

Das äußert sich dann so: Nagl greift in der Gemeinderatssitzung von der Regierungsbank aus städtische Spitzenbeamte namentlich frontal an – ein Novum. Die Fachleute der städtischen Verkehrsplanung, die von ÖVP-Scharfmachern im Gemeinderat spöttisch als „schöne Experten“ abqualifiziert werden, hatten für Verkehrsstadträtin Elke Kahr (KPÖ) eine Stellungnahme zur Idee der Tiefgarage inmitten der Altstadtschutzzone abgegeben. Sie fiel ablehnend aus.

Schwarz-Blau lässt aber keine Kritik mehr gelten. „Verhinderer“, rufen Nagl und Vizebürgermeister Mario Eustacchio (FPÖ). Sie sehen sich selbst als eine „Allianz der Willigen“, wie es Nagl nennt, die sich mit einer „Koalition der Neinsager“ herumschlagen müsse.

Trotz zahlreicher offener Fra-



**Bürgermeister Siegfried Nagl (ÖVP) sieht eine „Koalition der Neinsager“ gegen sich**

APA/SCHERIAU

**Verkehrsstadträtin Elke Kahr (KPÖ) tritt gegen die schwarz-blaue Idee zweier Tiefgaragen am Eisernen Tor auf**

FUCHS



gen betont Nagl im Gemeinderat, dass er die Garage mit Vize Eustacchio umsetzen wird. Der FPÖ-Chef sitzt neben ihm, nickt zustimmend – und schweigt. Das öffentliche Kämpfen überlässt die FPÖ gerne dem Koalitionspartner.

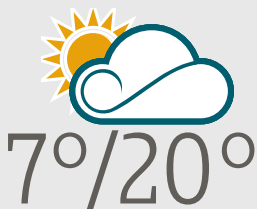
Zum Streiten gehören immer zwei, sagt man. Und das stimmt in diesem Fall. Denn zur Spaltung in der Stadt tragen auch die Gegner von Schwarz-Blau bei. Der Ausgangspunkt dafür liegt in den Protesten gegen das Murkraftwerk. Die Kritik und Angriffe von zunehmend radikaler werdenden Gruppen zehren seit Langem ordentlich am Nerven-

gestimm. Speziell betroffen davon ist Nagl selbst, der immer wieder auch persönlich mit unhaltbaren Vorwürfen attackiert wird. Negativer Höhepunkt im Frühjahr: Fäkalpakete, die in die Geschäftsräume seines Familienunternehmens geworfen wurden.

KPÖ und Grüne haben sich da mit einer Distanzierung immer schwergetan und tun es noch. Auch die Straßenproteste am Tag der Angelobung der schwarz-blauen Regierung wurden von ihnen goutiert. All das hat das Gesprächsklima zwischen den politischen Parteien nach und nach vergiftet.

Die Tiefgarage ist nämlich

### GRAZ-WETTER



### IN GRAZ FÜR SIE DA

**Stadtredaktion Graz,**  
Gadollaplatz 1, 8010 Graz.  
Tel. (0316) 875-0,  
E-Mail: graz@kleinezeitung.at

**Redaktion:**  
Michael Kloiber (DW 4225),  
Robert Preis (DW 4212),  
Andrea Rieger (DW 3995),

Michael Saria (DW 4226),  
Gerald Winter-Pölsler (DW 4220)

**Anzeigen & Marketing:**  
Philippe Karlik (DW 3393),  
Jakob Logar (DW 3342)

**Abo-Service:** (0316) 875 3200

### GRIESKRAM

**Heute,** Samstag, findet rund um den Griesplatz zum zweiten Mal das Nachbarschaftsfest „Grieskram“ statt. Dreißig Institutionen und Personen gestalten das Fest mit. Um 10 Uhr geht es los, um 15 Uhr startet das Musikprogramm auf den vier Bühnen.



**ALTSTADTKOMMISSION**  
**„Gutachten, wenn Projekt vorliegt“**

Zur Einschätzung der Vorsitzenden der Altstadtsachverständigen-Kommission, wonach das Tiefgaragenprojekt am Eisernen Tor wohl nicht mit dem Altstadterhaltungsgesetz in Einklang zu bringen sei, folgte eine Präzisierung der ASVK: „Der gesetzliche Vorgang, die ASVK mit einem Projekt zu befassen, kann durch eine Voranfrage, die ein Projektwerber sendet, erfolgen“ (dafür bekomme er eine Stellungnahme), oder durch Einreichung bei der Baubehörde, die verpflichtet ist, für Projekte innerhalb der Schutzzonen ein ASVK-Gutachten einzuholen: „Beides ist noch nicht erfolgt!“



**Bei Themen wie der Tiefgarage oder damals der Frauenquote dominiert das Freund-Feind-Schema. Eine sachliche Debatte ist kaum möglich** FAKSIMILE (2)

**POLITIK INTERN**  
**Beschlossen: Graz kippt Frauenquote**

Neue Regeln für Aufsichtsräte: Politische Mandatare werden zusätzlich bezahlt, keine Frauenquote mehr.

Es liest sich harmlos auf der Tagesordnung: „Neufassung der Richtlinien für Aufsichtsratsmandatare“. Aber das



fen“, so Wirnsberger, weil die Partei versuche, das sogar als Verbesserung für Frauen zu verkaufen. „Dabei ist das ein Rück-

Schweigender Genießer:  
 Vizebürgermeister Mario Eustacchio (FPÖ) BALLGUIDE/PAJMAN

BEZAHLTE ANZEIGE, die inhaltliche Verantwortung liegt beim Auftraggeber

nicht das erste Projekt, in dem mit dem Freund-Feind-Schema gearbeitet wird. Bei der Abschaffung der verpflichtenden Frauenquote und der Einführung von Gagen für Aufsichtsräte bei städtischen Unternehmen wurde genauso agiert und zuletzt diese Woche bei der Freigabe von 500.000 Euro für „Machbarkeitsstudie und Detailplanung“ für die geplante Plabutsch-Seilbahn.

Donnerstag hat gezeigt, dass die Grazer Politik an einem Punkt angekommen ist, wo es bedenklich wird. Wenn politischer Druck auf (hauseigene) Experten ausgeübt wird, nur um die erzeugte Euphorie rund um ein umstrittenes Bauprojekt nicht zu stören, läuft etwas schief.

Die Parteien im Stadtsenat, also Schwarz-Blau, KPÖ und Grüne, müssen wieder eine Ebene finden, auf der sachliche Diskussionen möglich sind. Klar müssen am Ende Entscheidungen getroffen werden. Aber diese „Bist du nicht für mich, bist du gegen mich“-Haltung macht den Riss, der aktuell durch Graz geht, nur größer.

Wer hier die „grobe Kostenkalkulation“ von 25 Millionen Euro für das Projekt benennt, gilt für Schwarz-Blau schon als - erraten - „Neinsager“.

Die Gemeinderatssitzung am

**SONNTAG DER VÖLKER**

Morgen, Sonntag, feiert Bischofsvikar Hermann Glettler ab 10 Uhr im Grazer Dom einen Gottesdienst mit allen fremdsprachigen katholischen Gemeinden in Graz. Dieser „Sonntag der Völker“ will die Breite der Kirche zeigen, aber auch die Migrations- und Integrationsfrage aufwerfen.



Die afrikanische Gemeinde ist auch mit dabei KK

23./24.9.

**WERNER KOGLER**

**TATORT**

**MUR**

**STEUERGELDVERSENKUNG FÜR ZENTRAKKANAL UND STAUSTUFE!**

**MO, 25.9.2017, 19.00 UHR**

**GÖSSER BRÄU, NEUTORGASSE 48, GRAZ**

**DIE GRÜNEN**  
 STMK.GRUENE.AT